

- Wiederkehrende Alpträume, tagsüber „schlimme Bilder“ (so genannten Flashbacks)
- Einnässen / Einkoten
- Schuldgefühle
- Aggressivität
- Kind wirkt abwesend / passiv
- Schlafstörungen
- Selbst verletzendes Verhalten
- Rückläufige Sprachentwicklung



POLIZEI
Hamburg

Wir informieren:

Wo gibt es Hilfe ?

Sprechen Sie mit einem Arzt oder Therapeuten ihres Vertrauens oder wenden Sie sich an:

Trauma-Ambulanz des UKE:

Frau S. Wegner, Tel. 42803-7785
(9.00-11.00 Uhr)
Dr. Andreas Krüger, Tel. 42803-7794
Frau A. Cordt, Tel. 42803-2230

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie Ihre Polizeiverkehrslehrerin oder Ihren Polizeiverkehrslehrer gerne anrufen:

Impressum: VD 6, Stresemannstraße 341, 22761 Hamburg

Opferberatung nach Verkehrsunfall



**Ein Angebot zur Hilfe für Sie
und ihr Kind**

www.polizei.hamburg.de

Liebe Eltern,

ihr Kind hatte einen Verkehrsunfall, bei dem es sich verletzt hat. Wir hoffen, dass es ihrem Kind und Ihnen schon besser geht und Sie sich vom „ersten Schock“ erholt haben. Und hier sind wir auch schon beim Thema.

Wie sieht es mit der Seele ihres Kindes aus ?

Neben den körperlichen Verletzungen, die ihr Kind sich zugezogen hat, kann der Verkehrsunfall auch seelische Symptome hervorrufen, die auf den ersten Blick gar nicht mit dem Verkehrsunfall in Zusammenhang gebracht werden. Man spricht dann von einer „Traumatisierung“. Der Begriff „Trauma“ stammt aus der griechischen Sprache und bedeutet „Wunde“ oder „Verletzung“. Ob ihr Kind durch den Verkehrsunfall psychisch traumatisiert wurde und in welchem Umfang, kann nicht generell beantwortet werden. Dies hängt u. a. von der Persönlichkeit des Kindes, der Schwere der Verletzungen aber auch von der Art der Betreuung unmittelbar nach dem Unfall ab.

Woran erkenne ich, ob mein Kind traumatisiert ist ?

Die möglichen Symptome traumatischer Störungen sind sehr vielfältig und verschwinden in der Regel nach spätestens vier bis sechs Wochen. Diese Symptome sind eine natürliche Reaktion auf ein außergewöhnliches Ereignis

und helfen ihrem Kind, das Geschehene zu verarbeiten. Im Einzelnen können dies sein:

- Schlechte Träume
- Konzentrationsstörungen
- Verhaltensstörungen (auch in der Schule /Kindergarten)
- Unsicherheit im Straßenverkehr
- Teilnahmslosigkeit

Ihr Polizeiverkehrslehrer, der ihr Kind aus dem Unterricht kennt, bietet seine Hilfe bei der Verarbeitung des Unfallgeschehens an.

- durch Gespräche mit ihrem Kind und Ihnen in häuslicher Atmosphäre
- durch individuelles Fußgänger-/ Radfahrtraining
- durch Hinweise auf weiterführende Hilfsangebote (z. B. Gemeinnütziges Jugendwerk Unfallgeschädigter Kinder).

Was muss ich tun, wenn die Symptome nicht abklingen ?

Sollten die oben beschriebenen Symptome nach ca. sechs Wochen nicht abklingen oder sich sogar verstärken, ist professionelle psychologische Hilfe unbedingt erforderlich, um die psychische Gesundheit ihres Kindes nicht nachhaltig zu schädigen!

Achten Sie genau auf ihr Kind, ob es nachfolgende Symptome aufweist, die auf eine schwerwiegende Traumatisierung hindeuten können: